Beilage zu Nr. 85 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag, den 4. Juli 1889.

Das verkaufte Haar.*)

Erzählung von August Leo.

Wir waren zwei Schwestern, Eleonore und ich, und plagten uns ehrlich. Indem wir vierzehn Stunden täglich arbeiteten, brachten wir es zu Stande, ein Dach über unseren Häuptern zu haben — aber auch nur ein Dach, denn wir wohnten in einem Dachstübchen — uns Nahrung und im Allgemeinen auch Heizungsmaterial zu kaufen. Doch an dem Winterabende, von dem ich erzählen will, saß Eleonore fleißig und nachdenkend beim Nähen, während ich, in ein altes Tuch gehüllt, ihre geschickten Finger beobachtete und meinen verrenkten Arm pflegte, der mich schon einen Monat lang zu jeder Arbeit unfähig machte und sich noch gar nicht anschickte, besser zu werden.

„Es scheint mir fast", sagte Eleonore, während sie ihre Nadel einfädelte, „daß die Armuth im Sommer nicht so schlimm ist, als im Winter."

„Und daß Krankheit niemals so schlimm ist, wie zur Winterzeit", fügte ich ungeduldig hinzu. Eleonore unterbrach sich einen Augenblick; sie trat zu mir und küßte mich.

„Arme Agathe!" sagte sie seufzend und nahm ihre endlose Stichelei wieder auf.

„Erinnerst Du Dich", fragte ich, „wie in „Les Misérables" von Viktor Hugo, das wir vor einiger Zeit lasen, Cosette ihre Zähne und ihre Haare verkaufen mußte, um Nahrung für ihr Kind zu schaffen, und wir weinten, als wir das lasen?"

„Ihre Zähne!" rief Eleonore mit entsetztem Blicke und einer unwillkürlichen Bewegung nach ihren schönen Perlenzähnen.

„Ja", fuhr ich finster fort, „und ihre Haare."

Ich sah, wie Eleonore ruhig die Hände nach ihren langen, blonden Zöpfen ausstreckte, welche da, wo sie saß, den Boden berührten.

„O Eleonore, was fällt Dir ein? Was habe ich da für einen Gedanken in Dir angeregt! Dein schönes, prachtvolles Haar!"

Ich fing an zu weinen vor Schwäche, und Eleonore beruhigte mich, so gut sie konnte.

„Aber, Agathe, wer sagt Dir denn, daß ich meine Haare verkaufen will? Und selbst, wenn ich es thäte — denke nur, wie früh ich immer aufstehen muß, um es durchzukämmen! Und erinnerst Du Dich nicht daran, was es mir in den heißen Sommertagen für Kopfschmerzen macht?"

„O, verkaufe es nicht! Verkaufe es nicht!" Das war Alles, was ich hervorschluchzen konnte, als sie ihre jetzt vollendete Arbeit zusammenzulegen begann.

Sie setzte den Hut auf und ging fort. Es war sonderbar, daß Alles, was sie anzog, sie so gut kleidete, ihr schwarzer Strohhut sah nett aus und ihr abgetragenes, schwarzes Cachemirkleid saß zum Entzücken, kurz, sie mochte tragen, was sie wollte, sie sah immer aus, wie eine feine Dame.

Ehe sie fortging, legte sie die langen Zöpfe um den Kopf, wie sie es immer that, wenn sie auf die Straße ging.

Ich saß dann geduldig allein in der Dunkelheit. Dies war das entbehrungsreichste, kummervollste Jahr, das wir noch je gekannt hatten. Eleonorens Wangen waren blaß und eingefallen bei dem vergeblichen Versuche, zwei Hände für vier arbeiten zu lassen.

Ich konnte ihrer Jugend und Schönheit nicht gedenken, ohne das innigste Mitleid mit ihr zu haben, daß sie so viel zu ertragen hatte.

Trotzdem war sie immer heiter und tröstete mich über meinen Unfall, meinen „Absturz", wie sie es nannte, mit den Worten, daß das Unglück noch größer gewesen wäre, wenn ich mir statt des Armes den Kopf verrenkt hätte und jetzt mein Leben lang die Nase über dem Rücken trüge. Ich war nämlich eines Tages, als ich eine Arbeit, die ich nur mit Mühe bis zur bestimmten Zeit hatte fertig machen können, und welche ich dann eilig an ihren Bestimmungsort tragen sollte, mit derselben die Treppen hinabgestürzt und hatte mir dabei die Verletzung zugezogen.

So saß ich denn und dachte — und dachte — und merkte es gar nicht, daß es immer dunkler wurde, und daß schon eine lange Zeit vergangen war, seitdem Eleonore sich entfernt, die jetzt lange hätte zurückgekehrt sein können.

Nach ungefähr zwei Stunden hörte ich sie kommen; sie trat in das Zimmer, das der Mond ein wenig erhellte.

„Was, Agathe, Du hast die Lampe noch nicht angebrannt?"

Ich merkte an ihrem Auftreten, am Tone ihrer Stimme, als sie diese einfachen Worte sprach, daß ihr etwas Freudiges begegnet sein mußte, doch wartete ich, bis sie ein Licht angezündet und ich sie ordentlich sehen konnte.

Dann kam sie zu mir und drückte mir neun Goldstücke in die Hand.

Mir versagte fast der Athem; wir hatten noch nie in unserem Leben so viel Geld gehabt.

„Das ist Alles für mein Haar", sagte sie.

„Aber Du hast ja noch Dein Haar", rief ich, starr vor Erstaunen auf die schönen Zöpfe blickend, die um ihren Kopf gewunden waren.

„Ja — doch es gehört nicht mir, wenn es auch auf meinem Kopfe bleibt. Es ist verkauft und bezahlt."

„Erzähle mir — erzähle!" drängte ich.

„Also — ich ging mit dem Entschlusse fort, mein Haar zu verkaufen — na, weine nicht, Agathe! — und trat deshalb in den Friseur-Laden der Madame S—. Ich muß gestehen, daß ich bei dem Gedanken, mich von meinem Haare zu trennen, einen gewissen Schmerz fühlte, den nur eine Frau verstehen kann; doch ich war entschlossen.

Ich mußte einige Zeit warten, bis Jemand zu mir kam; es waren viele Kunden zugegen, und ein junger Mann stand da, auf eine Dame wartend, welche sich frisiren ließ.

Endlich trat Madame S. zu mir und fragte mich, was ich wünschte.

„Ich wünsche mein Haar zu verkaufen, Madame."

Sie nahm mir den Hut ab und hieß mich auf einen Stuhl setzen; in zwei Minute war das Haar offen.

„Ma foi!" sagte sie. „Solches Haar ist mir noch nicht vorgekommen!"

Der junge Mann trat herzu und begann es ebenfalls zu bewundern. Ich fühlte, wie ich roth wurde, und schämte mich zum ersten Male, daß wir arm seien.

„Wie viel geben Sie mir dafür, Madame?" fragte ich.

„Warten Sie — fünfzig Gulden."

„Ich gebe hundert!" sagte der junge Mann kalt. — Madame S. wendete sich lachend zu ihm.

„Ach, Herr Asch, ich wußte gar nicht, daß Sie mein Concurrent sind!"

„Das bin ich auch nicht", lächelte er, „doch das Haar dieser jungen Dame ist so merkwürdig, daß ich der Versuchung nicht widerstehen konnte, es zu kaufen."

Das Gesicht der Madame S. nahm einen sonderbaren Ausdruck an, und sie brachte eine große scharfe Scheere zum Vorschein.

„Soll ich es für Sie abschneiden?" fragte sie.

„Nein, ich danke Ihnen, Madame", erwiderte er höflich, indem er die Goldstücke auf den Tisch aufzählte, „ich ziehe es vor, daß die junge Dame es noch eine Zeit lang trägt. Wie heißen Sie?"

„Eleonore Frenk", erwiderte ich, an allen Gliedern zitternd.

Der Ausdruck in dem Gesichte der Madame S. hatte mich beunruhigt.

„Und Ihre Adresse?"

Ich gab sie ihm. Dann ging er fort und Madame kam zu mir.

„Kind", sagte sie, „wissen Sie, was Sie gethan haben?"

Bei diesen Worten kehrte all mein Muth und meine Besonnenheit zurück.

„Mein Haar für hundert Gulden verkauft", antwortete ich, das Geld zusammenraffend.

„Und Sie glauben, daß es ihm um Ihr Haar zu thun war?"

„Das ist mir ganz gleich. Er hat es gekauft und dafür bezahlt. Doch er hat nur mein Haar gekauft, und wenn er kommt, so werde ich ihm sagen, das Haar gehört ihm, er kann es abschneiden, wann er will."

Madame lachte.

„Ich halte Sie für ein braves Mädchen", sagte sie, „das im Stande ist, sich selbst zu schützen."

„Und so kann ich denn zurück mit hundert Gulden."

Sie war so sicher und furchtlos, daß ich mich nicht um sie beunruhigen konnte.

„Wenn er kommt", sagte sie, im Zimmer hauswirthschaftend, „so werde ich ihm sagen: Herr Asch, mein Haar steht Ihnen zu Diensten. Schneiden Sie es sofort ab, aber wenn Sie es wagen, in unehrenhafter Absicht meine Schwelle zu überschreiten, so rufe ich die Polizei, oder mache Feuerlärm — oder sonst etwas!"

O welche Erleichterung boten uns diese hundert Gulden! Wir kauften Kohlen für den ganzen Winter und kräftige Nahrung, um Eleonorens Wangen ihre Farbe zurückzugeben, und in weniger als vierzehn Tagen konnte ich wieder arbeiten.

Von der Zeit an schien uns jeder Tag ein neues Glück zu bringen, wir erhielten bessere Bezahlung und waren froher Laune.

„Ich behauptete", sagte Eleonore zuweilen, wenn sie „Herrn Asch's Haare" auskämmte, wie sie sich ausdrückte, daß sie in goldenen Wellen um die zarte Gestalt flutheten, — „ich behaupte, daß das unser Glücksgeld war!"

Das ganze Jahr war glückbringend und segensreich. Als der Winter wieder herannahte, machte ich Eleonoren den Vorschlag, unser Dachzimmerchen mit einer besseren Wohnung zu vertauschen, doch sie widerstrebte. Ich fragte sie nicht, weshalb? Denn ich konnte mir den Grund denken.

Eines Abends saßen wir in unserem früher so elenden Zimmer, das jedoch jetzt heimlich und gemüthlich war; Eleonore hatte ihr schönes Haar mit ungewöhnlicher Sorgfalt gekämmt.

Plötzlich hörten wir an die Thüre klopfen.

„Er ist es," sagte Eleonore ganz ruhig, als ob sie von seiner Annäherung unterrichtet gewesen wäre.

Sie öffnete die Thür und Herr Asch trat herein.

„Sie kommen, sich Ihr Haar zu holen?" fragte Eleonore ganz ernst.

„Ich komme eigentlich mehr, um zu sehen, wie es gedeiht", erwiderte er ebenso ernst.

Eleonore brach in helles Lachen aus und hielt ihm ihre beiden schweren Zöpfe entgegen.

„Sehen Sie", sagte sie, „es ist schon drei Zoll länger wie damals, als Sie es kauften."

Herr Asch wandte sich zu mir.

„Ist das Fräulein Agathe?" fragte er.

„Wie so, in aller Welt, kennen Sie den Namen meiner Schwester?" fragte Eleonore erstaunt.

„Ich kenne Alles, was Ihnen nahe steht", sagte er, „ich habe — meine Haare seit dem vorigen Jahre nicht aus den Augen verloren."

Ehe wir daran dachten, lachten und sprachen wir miteinander, als ob wir uns schon seit Jahren gekannt hätten.

Dann stand Herr Asch auf, um zu gehen.

„Ich glaube nicht, daß ich es heute Abend mitnehmen werde", sagte er lächelnd. „Doch, wenn Sie mir erlauben, wieder zu kommen —"

Eleonore verbeugte sich mit zustimmender Geberde.

Als er fort war, sagte ich zu ihr:

„Wie schön er ist!"

„Und wie edel!" setzte sie hinzu.

Wir arbeiteten weiter, und die Zeit verging, ohne daß Herr Asch sich blicken ließ. Ich merkte recht gut, wie unruhig, ja manchmal sogar ungeduldig Eleonore wurde, doch ich that, als ob ich es nicht sähe. Ich fürchtete, daß Eleonore für die hundert Gulden außer ihrem Haare noch ihre Ruhe zum Opfer gebracht haben könnte.

Endlich nach acht Tagen machte Herr Asch uns einen neuen Besuch, weigerte sich aber noch immer, seine Haare mitzunehmen.

Er verweilte einige Stunden, welche vergingen, ohne daß wir eine Ahnung davon hatten.

Es ist manchmal, als ob die Zeit unsere frohesten Augenblicke wahrnähme, um uns zu betrügen, sowie ein geiziger Kaufmann die besten Waaren am schlechtesten wägt. Von da an kam er öfter und endlich täglich, und wir erwarteten schon immer mit Ungeduld die Stunde seines Kommens.

Ungefähr vier Wochen später trat ich eines Abends, von einem Ausgange zurückkehrend, in's Zimmer und sah Herrn Asch mit Eleonore im Dämmerlichte stehen. Ihr Kopf ruhte an seiner Brust.

„Komme nur herein, Agathe", sagte sie, denselben aufrichtend, „Herr Asch ist der Meinung, daß mein Haar eigentlich auf meinem Kopfe mehr Werth hat, als wenn es abgeschnitten ist, deshalb nimmt er den Kopf mit dazu."

„Und das Herz und die Hand" — fügte dieser bei.

„Ja, die ganze Person, Eleonore Frenk, wie sie leibt und lebt!"

Eleonorens Haare wurden nicht abgeschnitten, blieben aber doch Herrn Asch's Eigenthum, und Herr Asch hat bis heute noch nicht bedauert, dieselben gekauft zu haben, ebenso wenig, wie Eleonore, die jetzt mit besonderer Sorgfalt „ihres Mannes Haare" pflegt.

*) Nachdruck verboten.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

29. Juni. Der Rittergutspächter Otto Emil Bosse zu Braunsrode und Friederike Antonie Bolze hier, Königsplatz 7. — Der Bureau-Vorsteher Erdmann Martin Streiffer hier, Fleischergasse 28 und Johanne Helene Minna Hochmuth, Fleischergasse 30. — Der Gärtner Robert Lindemann und Ernestine Pauline Kindler, Saalberg 22.

1. Juli. Der Kaufmann Wilhelm Richard Kahle, Charlottenstr. 3 und Friederike Christiane Therese Marie Herker, Steg 1. — Der Beutler und Mützenmacher Ernst Hermann Voigt und Wilhelmine Auguste Bertha verw. Hein geb. Winzer, Geiststraße 58. — Der Bildhauer Gottfried August Theodor Albert Kohlbach, Georgstraße 3 und Bertha Anna Elise Hamel, kl. Steinstraße 4.

Eheschließungen.

29. Juni. Der Glaser Friedrich August Wirth, Breitestraße 2 und Emma Karsch, Schweizerhofstraße 2. — Der Lehrer Friedrich Leopold Thurm, Steinthor 2 und Marie Anna Oppermann, Mittelstraße 5. — Der Tischler Ernst Gumal Rackwitz, Mittelstraße 5 und Hedwig Minna Fraunedorf, Felbstraße 9a. — Der Schuhmacher Karl Otto Zeising, Moritzkirche 5 und Marie Friederike Karoline Bolle, Merkewitz bei Wallwitz. — Der Cigarrenarbeiter August Hermann Kleeblatt und Marie Bertha Müller, Friedrichstraße 50. — Der Maler Max Hammer und Henriette Therese Auguste Bertha Wallner, Anhalterstraße 9.

1. Juli. Der prakt. Arzt Dr. med Volkmann, Magdeburgerstr. 11 und Magdalena v. Volkmann, Wilhelmstraße 32. — Der Hüttenarbeitermeister Friedrich Albert Heinecke, Blumenthalstraße 27 und Friederike Bertha Thomas, Nellstraße 127.

Geboren.

29. Juni. Dem Zimmermeister Gustav Rönick S. Paul Wilhelm Gustav, Thüringerstraße 8. — Dem Maurermeister Otto Recke T. Gertrud Helene, Geiststraße 48. — Dem Reisenden Franz Schmidt T. Anna Ida, Ludwigstraße 14. — Dem Schneider August Schmidt S. Oskar Richard, Wilhelmstraße 6. — Dem Briefträger Gustav Matuschke T. Emilie Johanna Ida, Landwehrstr. 3. — Dem Marktheker Ernst Gottschling S. Friedrich Ernst, kl. Sandberg 18. — Dem Former Theodor Erner T. Olga Frida, Schmiedestraße 9. — Dem Stellmacher Hermann Körner S. Friedrich Hermann, Hirtengasse 13. — 2 unehel. Töchter.

1. Juli. Dem Kaufmann Paul Woepke T. Marie Louise Elsa, Charlottenstraße 18. — Dem Hilfsbremser Friedrich Wilhelm August Eschke T. Anna Martha, Dorotheenstraße 2. — Dem Glasermeister Karl Otto Berlin T. Marie Martha, Marienstraße 5. — Dem Uhrmacher Robert Hermann Döring S. Max Hermann, Zapfenstraße 9. — Dem Tischler Louis Ernst Gustav Schondorf S. Louis Ernst Gustav, Leipzigerstraße 57. — Dem Eisendreher Friedrich Louis Otto Ludwig T. Margarethe Anna Minna, Buchererstraße 21. — Dem Modellschlosser Ernst Moritz Schwenzer S. Otto Hermann, V. Vereinstraße 1. — Dem Töpfer Friedrich Louis Röder S. Ferdinand Franz, Unterplan 5a. — Dem Handarbeiter Heinrich Köhler S. Paul Willh, Entbind.-Institut. — Dem Handarbeiter Buchmann S. Paul, Entbind.-Institut. — 1 unehel. T.

Gestorben.

29. Juni. Des Bahnarbeiter Michael Meier T. Hedwig Elisabeth 4 J., Brunnengasse 3. — Des Former Gustav Römer T. Sidonie Anna 7 M., Liebenauerstraße 6a. — Des Stellmacher Franz Bosse T. todtgeb., gr. Rittergasse 17. — Des Glasermeister Wilhelm Rauendorf S. Karl Hugo 6 T., Steg 2. — Des Kaufmann Karl Schütze T. Antonie Emilie Paula 10 M., Georgstraße 5b. — Der Schuhmachermeister Emil Mohr 44 J., Herrenstraße 22. — Des Steinsetzer Richard Koch S. Gustav Hermann 6 M., Weingärten 12.

1. Juli. Der Polizei-Sekretär a. D. Rudel 61 J., Harz 11. — Des Schmied Andreas Keiser S. Gustav Richard 4 M., Mittelwache 1. — Die Rentnerin, geschied. Anna Hermine Amanda Huhold geb. Sachte 44 J., Meckelstraße 7. — Die Wittwe Justine Marie Ernstth geb Sieran 79 J., Schulershof 16. — Des Handarbeiter Hermann Wiegandt T. Henriette Auguste Martha 4 J., Moritzzwinger 7. — Des Bäcker Hermann Grundmann S. Karl Wilhelm Hermann 3 J. Meckelstraße 6. — Der Handarbeiter Karl Bolze 61 J., Mühlberg 6. — Des Kesselschmied Ernst Zeh S. Ernst Wilhelm Arthur 1 M. Raffineriestraße 8. — Des Handarbeiter August Gerhardt S. Paul Otto Franz 2 M., Kellergasse 8. — Des Kesselschmied Karl Müller Ehefrau Dorothee geb. Brüntgam 40 J., Klinik. — Der Musiker Emil Gödel 50 J., Klinik. — 1 unehel. S. — 1 unehel. T.

Standesamt Giebichenstein:

Aufgeboten.

1. Juli. Der Maurer F. O. A. Beyer und J. F. E. Büchner Hohestraße 19.

Geboren.

1. Juli. Dem Zimmermann R. A. Banse Tochter, gr. Brunnenstraße 43. — Dem Tischler W. F. A. Beutler Sohn, Trifftstraße 25 — Dem Maler A. F. W. Weber Tochter, Augustastraße 56. — Dem Handelsmann H. Gebhardt Sohn, Trifftstraße 20.

Gestorben.

1. Juli. Des Handarbeiter G. Kummer Tochter 6 M. 29 T. Augustastraße 9. — Des Handarbeiter F. W. Müller Sohn 9 M. 29 T. Eichendorffstraße 11. — Des Fabrikarbeiter G. F. O. Kupfer Sohn 5 M. 29 T., Advokatenstraße 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890704027/fragment/page=0001

Vermischtes.

* **Durch ein galantes Abenteuer dem Tode entronnen.** Vor einigen Wochen war der Architekt Willy H. von Göttingen nach Berlin gekommen, um hier einige Verwandte zu besuchen und sich das Treiben der Riesenstadt einmal in unmittelbarer Nähe anzusehen. In Berlin beabsichtigte er 8 Tage zu verweilen und dann mit einem Lloyd-Dampfer, der schon in Bremen zum Auslaufen bereit lag, nach Amerika zu seinem Onkel zu fahren, der ihn seit dem vorigen Jahre in dringenden Briefen eingeladen hatte. Doch bevor Willy dem Continent für einige Zeit Valet sagte, wollte er die Genüsse der Reichsmetropole auf sich einwirken lassen. Am Tage seiner Ankunft in Berlin stieg er im Kaiserhof ab, absolvirte mit der flüchtigsten Hast eines Touristen die pflichtgemäßen Besuchsstationen bei den Verwandten, und hielt sich dann um so eingehender bei allen jenen Herrlichkeiten auf, welche die Stadt jungen Lebemännern bietet. Einige 24 Stunden später befindet sich Willy H. im Landesausstellungspark. Als er seine Blicke ein wenig ermüdet von den ausgestellten Objekten zur Seite schweifen läßt, fallen dieselben auf eine mit einfacher Eleganz gekleidete schöne Dame, welche ihrerseits den jungen Herrn ebenfalls mit Interesse beobachtet. Willy H. war eine hübsche, ansehnliche Gestalt, an der die Blicke der Weiber gern hinaufglitten. Heut ist er übrebies gestimmt zu Abenteuern, noch einmal sieht er hinüber und schon steht er im Begriff, sich dem Gegenstande seiner Bewunderung zu nähern, als die Unbekannte mit dem Kopfe eine abwehrende schnelle Bewegung macht. Sie greift in die Tasche, zieht Notizbuch und Bleistift hervor und schreibt etwas auf eine Visitenkarte, welche sie auf der Stuhl neben sich legt. Dann steht sie auf und ist bald unter dem Publikum verschwunden. Der Architekt nimmt die Karte auf und liest: „Emma B . . . . ., darunter mit Bleistift geschrieben: „. . . Straße Nr. . . ., hochpart. Heut Abend 9 Uhr!" — Um die festgesetzte Stunde stand Willy H. vor dem bezeichneten Hause und trat ein. Auf der linken Seite des Hochparterres konnte man auf einem Porzellanschild den Namen „B . . . . ." lesen. Der junge Mann klingelte, die Thür wurde geöffnet und er verschwand hinter der Pforte. Die Dame, welcher er seine Aufwartung machte, war, wie sie ihm nach der ersten Begrüßungsscene mittheilte, verheirathet, aber leider nicht eben glücklich. Herr B. saß alle Abende am Stammtisch beim Skat und kehrte nie vor Mitternacht heim. Willy H. findet sein Abenteuer entzückend, er will soeben anfangen sich ganz von der fremdlichen Gunst des Augenblicks umgarnen zu lassen, als man draußen die Entreethür schließen hört. „Mein Mann," ruft die entsetzte Dame, „kommen Sie hier hinaus!" Sie drängt ihn in ein Hinterzimmer, in welchem Betten stehen, und dort in ein Fenster. „Springen Sie, oder ich bin verloren," flüstert sie. Der Architekt zögert nur einen Augenblick. Er hört aus der Nebenstube einen schweren Schritt herankommen, dann schwingt er sich aufs Fensterbrett und von da in den Hof hinab. Mit einem Schmerzenslaut aber richtet er sich empor, er hat kaum Kraft, sich auf die Straße zu schleppen. Der Nachtwächter, der gerade das Haus schließen will, sieht ihn verwundert an. „Wo wohnt ein Arzt in der Nähe? Ich habe mir den Fuß verletzt!" Der Beamte sagt Bescheid und führt den Herrn mit Hilfe einiger Passanten auf die Sanitätswache. Hier wird ein Nothverband angelegt und der junge Mann, da sich eine Verstauchung des linken Fußes ergab, ins Krankenhaus geschafft. Dort blieb Willy H. zwei volle Wochen. Dann wurde er als geheilt entlassen. Inzwischen war der für Amerika in Aussicht genommene Dampfer schon lange in See gegangen und bereits am Bestimmungsort eingetroffen. Willy H. beschloß daher, mit der nächsten besten Gelegenheit an Bord zu gehen. Am Abend vor seiner Abreise begiebt er sich ins Café Bauer. Er greift zur Zeitung und kommt an die neuesten Depeschen. Da plötzlich sträubte sich sein Haar, ein furchtbares Entsetzen packte ihn, er liest, daß — Johnstown in Pennsylvanien mit Mann und Maus vom Erdboden durch Wasserfluthen weggefegt wurde — das nämliche Johnstown, wo sein Onkel wohnt und das er selbst als Reiseziel erwählt hat. Erschüttert begiebt er sich ins Hotel zurück, nur von dem einen klaren Gedanken beleht, daß er einer furchtbaren Todesgefahr entronnen ist. Die telegraphischen Anfragen, die er am anderen Tage nach den Vereinigten Staaten um nähere Auskunft richtete, brachten die traurige Bestätigung, daß sein Onkel und mit ihm viele Tausend Andere ein Opfer des Dammbruchs in Pennsylvanien geworden. — Die Geschichte, die wir dem „Kl. J." entnehmen, liest sich sehr hübsch — wenn sie nur auch wahr ist!

* **Deutsche Sänger und Redakteure im Ausland.** Der in Curityba, Provinz Parana, in Südbrasilien erscheinende „Pionier", der die Interessen der Deutschen in jener Gegend wacker vertritt, bringt in Nr. 25 vom 18. Mai folgenden gemüthlichen Bericht: „Der Verein „Deutscher Sängerbund" hielt am vorigen Sonntag seinen auf Ostern angekündigten, aber wegen des schlechten Wetters nicht stattgefundenen Ball ab. Die Lokalitäten füllten sich schon frühzeitig mit einem zahlreichen Publikum und man versprach sich schon von Anfang an einen recht gemüthlichen Abend; aber aus dem Abend gab es eine gemüthliche Nacht. Die Anwesenden wollten sich einmal gar nicht trennen und es wurde denn schließlich so gemüthlich, daß die letzten Gäste das Lokal erst Montag früh 6 Uhr verließen. Wir wissen ausdrücklich, daß die letzten Gäste um diese Zeit das Lokal erst verließen, weil wir selbst dabei gewesen sind. Und da werden unsere Leser wohl begreifen, wenn wir an anderer Stelle wegen „Krankheit" um Entschuldigung bitten, weil diesmal die Mittwoch-Nummer ausfiel. Uebrigens war das Fest ein so gemüthliches, wie es schon lange Zeit keines gegeben. Auch die Leistungen der Sänger, die einige Lieder vortrugen, gingen über alle Erwartungen, was wohl Manchen, wie auch wir, sich recht zu Herzen nahm, eingedenk des Spruches:

Wo man singt, da laß Dich nieder,
Böse Menschen können keine Lieder." —

Wir können „ausdrücklich" versichern, schreibt die „Frankf. Ztg.", daß das Blatt diesen Bericht gebracht hat, denn wir haben ihn mit eigenen Augen gelesen und mit eigener Hand herausgeschnitten.

Sport.

XX **Die Ausstellungs-Regatta in Cassel.** Die im Juni eröffnete Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport hat sich bis jetzt eines außerordentlichen Erfolges zu erfreuen. Die Jagdausstellung steht einzig in ihrer Art da und ist fortgesetzt der Zielpunkt Tausender von Besuchern und, es sollte Niemand, welcher Cassel berührt, versäumen, sich die großartigen Sammlungen anzusehen. Das Ausstellungs-Comitee hat es sich auch zur Aufgabe gestellt, in den verschiedenen Gebieten des Amateursports Wettbewerbungen zu veranstalten, und nachdem vor Kurzem ein Pferderennen stattgefunden, war für den letztverwichenen Sonntag eine Regatta angesetzt. Es war zum ersten Male, daß ein aquatisches Sportfest in Cassel stattfand, und das Comitee hat mit der Abhaltung derselben einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Es ging alles so vortrefflich, als wenn die Abhaltung von Regatten eine seit Jahren geübte Gewohnheit des Cassler Ruderclubs gewesen wäre. Zum ersten Male traten die Gießener Rudergesellschaft und die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" in Wettbewerb mit den Ruderern des nordwestlichen Deutschlands und es stellte sich hierbei heraus, daß nur der Ruderclub „Nelson" in Halle ihnen an Leistungsfähigkeit nahe kommt. Der Stuller Königs von Gießen konnte gegen W. Möwes aus Halle nichts ausrichten, und wurde im Vorrennen von diesem leicht geschlagen, dagegen gewann die Gießener Rudergesellschaft in überlegenster Weise das Rennen im Junior-Vierer gegen den Ruderclub „Deutschland" aus Hannover. C. Krailing aus Gießen errang im Einser den Sieg über W. Möwes aus Halle. Im Rennen um den Preis des Prinzen Heinrich von Preußen fanden Vorrennen statt, in deren erster Abtheilung Gießen leicht gegen Hannover gewann; weit schwierigere Arbeit hatte die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" in der zweiten Abtheilung gegen den Ruderclub „Nelson" aus Halle. Dieser nahm sofort am Start die Führung und behielt sie auch über 1000 Mtr. Erst von hier ab gab der Stil der „Germania" den Ausschlag und verschaffte ihr einen Vorsprung, der am Ziel etwa 3 Längen betrug. Mit Spannung sah man dem Entscheidungsrennen entgegen, welches am Nachmittag stattfand und Germania und Gießen an den Start brachte. Beide Boote gingen gut vom Start weg, doch bald erzwang sich Gießen einen kleinen Vorsprung, den es auf fast eine Länge ausdehnte und über 1200 Meter sicher hielt. Die mit großer Ruhe, aber auch mit vollster Anwendung ihrer Körperkräfte rudernden Frankfurter übernahmen von hier ab die Führung und haben bald drei Längen Vorsprung. Gießen machte nochmals einen Vorstoß und rückte den Führenden auf, doch sicherte ein schöner Tribünensprut des Frankfurter Schlagmannes einen Vorsprung von gut drei Längen. Die 2000 Mtr. lange Bahn wurde von der Frankfurter Germania in 7 Min. 4 Sec., von der Gießener Rudergesellschaft in 7 Min. 16 Sec. durchmessen. Germania ruderte sehr schön, doch nicht ganz so leicht, als man es seither von dieser Mannschaft gewöhnt war; Gießen hielt sich in allen Rennen überaus wacker und erwarb sich die vollste Anerkennung aller anwesenden Sportgenossen. (Vorstehenden, verspätet eingelaufenen Bericht unseres Cassler XX-Correspondenten bringen wir als Ergänzung einer bereits in unserer gestrigen Nummer über die Cassler Regatta enthaltenen Mittheilung des hiesigen Ruderclubs „Nelson". Anm. der Red.)

Lustige Ecke.

* **Eine schlagfertige Antwort** erregte vor einigen Tagen in Berlin unter den Mitfahrenden eines Wagens der Pferdebahnlinie Dönhoffplatz—Lützowplatz große Heiterkeit. Eine wohlbeleibte Markthallen-Frau überließ sich dem Schlummer und verpaßte die Haltestelle, an der sie aussteigen wollte. Als der Wagen wieder im Gange war, erwachte sie und veranlaßte den Schaffner, das Zeichen zum Halten zu geben. Dieser fuhr sie ärgerlich an mit den Worten: „Na ja, Sie haben geschlafen", worauf die prompte Antwort erfolgte: „Ja woll, und von Ihnen geträumt — aber nicht Gutes!"

* **Städterinnen auf dem Lande.** „Sage mal, Gaisbub', was kriegt denn Du Lohn?" — „Ich krieg' 'n Tag 'n Thaler." — „Das ist ja unglaublich!" — „Ja, aber die anderen Tage dien' ich umsonst." —

* **Ueberflüssig.** Frau Bankier Silberstein hat ihrem Gatten nach langen Bemühungen das nöthige Geld für die Badereise abgenöthigt. „Nun noch ein paar neue Roben, liebster Felix, bitte, bitte!" — „Gott soll mich bewahren! Was brauchst De Kleider, wenn De willst in's Bad!"

* **Steigerung.** Lieutenant A.: „Siehst Du drüben unsere neuengagirte Koloratursängerin? Hat mir gestern kolossale Avancen gemacht! Schneidiges Mädchen!"

Lieutenant B.: „Mir vorgestern, Kamerad. Zweischneidiges Mädchen".

Amtliche Bekanntmachungen.

Gestohlen wurden erstatteter Anzeige zufolge:

1. Am 18. d. Mts. aus dem Grundstücke Thomasiusstraße Nr. 3 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 14 Mk. Inhalt, zwei Trauringe gez. L. D. und A. H., ein Paar getragene lange Stiefeln, ein neuer Jaquetanzug von blauem Tuch, ein Notizbuch mit einem Wechsel über 136 Mk. auf den Namen Ignatz Drewck lautend, ausgestellt am 21. Februar 1888, ein schwarzseidenes Taschenmuscher, ein blaugestreiftes Hemd, ein Paar Filzpantoffeln, zwei Losungsscheine auf die Namen Alexander Drewck und Joseph Kaschebowsky lautend.

2. Vom 22. zum 23. d. M. aus dem Grundstücke Thurmstraße Nr. 12 Kartoffeln und etwas Kohlrabi.

3. Ende Mai d. J. aus dem Grundstücke Große Märkerstraße Nr. 17 zwei goldene Siegelringe mit bläulichen Steinen.

4. Vom 16. zum 21. d. M. aus dem Grundstücke Berggasse Nr. 1, 3 Trepp. eine silberne Broche (Muttergottesthaler aus dem 17. Jahrhundert).

5. Vor ca. 6 Tagen auf der Merseburgerstraße vier Radehacken und verschiedene Steinmeißel.

6. Vom 20. zum 21. d. M. aus dem Grundstücke Magdeburgerstraße Nr. 49 eine Blechlaterne.

7. Vom 23. zum 24. d. M. aus dem Grundstücke Magdeburgerstraße Nr. 40a vier bis fünf Stücken weiße Leinwand.

8. Am 23. d. M. auf hiesigem Bahnhofe im Wartesaal 2. Klasse eine schwarze Handtasche, ein Portemonnaie mit 45 Mk. Inhalt nebst 2 Billets.

9. Am 25. d. M. aus dem Grundstücke Feldstraße Nr. 10 eine Haarkette mit Goldbeschlag.

10. Vor dem Grundstücke Schmeerstraße Nr. 30 ein Windschild mit der Aufschrift: „Gebr. Herrmann, Lederhandlung und Knrichterei".

11. Am 26. d. M. aus dem Grundstücke Bernburgerstraße Nr. 25 eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 57454.

12. Am 26. d. M. aus dem Grundstücke Meckelstraße Nr. 20 ein Stück Brod, zehn Stück geräucherte Aale.

13. Am 27. d. M. aus dem Grundstücke Harzgasse Nr. 1 eine silberne Cylinderuhr mit doppeltem Goldrand.

14. Am 28. d. M. aus dem Grundstücke an der Moritzkirche Nr. 3 eine silberne Cylinderuhr.

15. Am 28. d. M. aus dem Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 60 ein Kinderwagen olivgrünlich mit Herzverzierung, Federgestell, Velosipedräder, rothe Gardinen mit Spitzen besetzt, eine Matratze überzogen mit rothem Drell, zwei Federbetten rother Barchend mit weißer Leinwand überzogen, eine Gummiunterlage, eine gewöhnliche Unterlage.

Etwaige Wahrnehmungen über den resp. die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat anzubringen.

Halle a. S., den 29. Juni 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. Juni cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

1 Portemonnaie, 1 Klystirspritze, 1 Sonnenschirm, 2 Regenschirme, 1 goldenes Medaillon, 1 Dienstmannmütze, 1 grauer Sonnenschirm, 1 schwarzseidener Sonnenschirm und 1 goldener Ring.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Portemonnaie mit 26 Mk. Inhalt, 1 Korallenarmband 4reihig mit gold. Schloß, 1 Portemonnaie mit drei 1 Hundertmarkscheinen und 4,40 Mk., 1 Landwehr-Dienstauszeichnung und 1 goldene Damenuhr mit silberner Kette.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten drei Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des §8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes ertheilt.

Halle a. S., den 1. Juli 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur öffentlichen meistbietenden **Verpachtung** der an den Handelsmann **Krämer** verpachtet gewesenen Kabeln

Nr. 13 von 51 ar 07 qm.,
Nr. 14 „ 51 „ 06 „
Nr. 15 „ 51 „ 07 „ in

den Pulverweidenwiesen auf die vier Nutzungsjahre 1889 bis einschl. 1892 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ist Termin auf

Montag den 8. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf der hiesigen Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 29. Juni 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Uebersiedelung des Pfandlagers des städtischen Leihamts aus dem bisherigen Amtsgebäude desselben nach dem neu erbauten Leihhause **muß der Geschäftsverkehr des Leihamts von Montag den 15. Juli d. Js. ab mindestens auf eine Woche vollständig geschlossen werden, so daß auch Zuschriften auswärtiger Pfandgeber wegen Uebersendung oder Erneuerung von Pfändern unbeantwortet bleiben müssen.**

Die Wiederaufnahme des Geschäftsverkehrs wird durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

Halle a. S., den 25. Juni 1889.

Der Magistrat.

Aufruf.

Der am Abende des 20. Mai über die Gegend zwischen Mosel und Crimmitschau niedergegangene Wolkenbruch hat derartige Verwüstungen angerichtet, daß die öffentliche Inanspruchnahme der Mildthätigkeit gerechtfertigt erscheint.

Zwölf Menschenleben sind verloren gegangen, drei Wohnhäuser und ein Färbereigebäude sind mit allem Mobiliar vollständig verschwunden, viele andere Gebäude sind theilweise zerstört oder beschädigt, zahlreiches Vieh ist ertrunken, Felder, Wiesen und Gärten sind zerrissen und verschlämmt, Waarenvorräthe und Mobiliar von den Fluthen mit fortgeführt oder bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt.

Ueberdies sind viele, darunter mehrere vollständig massive Brücken ganz, andere theilweise zerstört, die öffentlichen Wege zerrissen.

Langer, mühsamer Arbeit wird es bedürfen, in den geschädigten Gemeinden das traurige Bild solcher Verwüstung zu beseitigen.

Nach den von Beamten der K. Amtshauptmannschaft Zwickau unter Mitwirkung Sachverständiger in den letzten Tagen angestellten Erhebungen bezifffert sich allein der Gesammtschaden, welcher in den betroffenen **Land**gemeinden entstanden ist, also noch **ungerechnet** der voraussichtlich noch bedeutenderen Schäden in der Stadt Crimmitschau, auf rund **eine halbe Million Mark.**

Bei solcher Nothlage drängte es die Unterzeichneten, sich zu einem öffentlichen Aufrufe um milde Gaben zu vereinigen, und bitten sie, auch anderwärts Ortscomitees zur Einsammlung von Beiträgen für Linderung jenes Elends zu bilden.

Sowohl die Unterzeichneten selbst, als die Hauptkassen der Kgl. Amtshauptmannschaft Zwickau und der Stadträthe zu Zwickau sind zur Annahme von Beiträgen bereit.

Zwickau und Crimmitschau, den 26. Mai 1889.

Das Central-Hülfscomite für die Wasserbeschädigten im Mulden- und Pleißenthale.

Kreishauptmann Freiherr **von Hausen,** Landgerichtspräsident **von Mangoldi,** Oberbürgermeister **Streit,** Justizrath **Richter,** Superintendent **Meyer-Zwickau,** Kommerzienrath **Kürzel,** Stadtverordneten-Vorsteher **Albrecht-Crimmitschau,** Superintendent Dr. **Richter,** Oberamtsrichter **Bätz-Werdau,** Rittergutsbesitzer **Mummert-Carthause,** Rittergutsbesitzer **Eugen Esche-Chemnitz,** Rittergutsbesitzer **Hager-Gablenz,** Rittergutsinspector **Täwerin,** Pastor **Kreißig-Lauterbach,** Gemeindevorstand **Bauer-Leitelsbach,** Rittergutsbesitzer **Gräßer,** Gemeindevorstand **Pfeifer,** Pastor **Zschommler-Mosel,** Rittergutsbes. **Beuhne,** Gemeindevorstand **Kießling-Oberrothenbach,** Fabrikbesitzer **Baumgarten,** Fabrikbesitzer **Sarfert,** Gemeindevorstand **Brenner-Wahlen.**

Amtshauptmann **von Bose-Zwickau,** Bürgermstr. Dr. **Grundig-Crimmitschau,**
I. Vorsitzender. II. Vorsitzender.

☞ Die **Haupt-Expedition des „General-Anzeiger" große Ulrichstraße 36** nimmt milde Spenden dankbar entgegen und wird über dieselben öffentlich quittiren.

Otto Thieme,
Buchbinderei, Schreibmaterialien- und Schulbuchhandlung, Leihbibliothek.
Unter-Teutschenthal.
Abonnenten-Annahme auf Journal-Lesezirkel, alle Zeitschriften, Romane, Lexica Litteraturen, Weltgeschichten, alle Werke ohne Kostenaufschlag, Annahme von sämmtlichen Druckarbeiten zu billigsten Preisen.

Denckmann's Patent-Dampf-Waschmaschine,
die neueste, einfachste und billigste Waschmaschine, verrichtet die Tages-Arbeit einer Waschfrau in ca. 3 Stunden, löst vermittelst Dampf alle umgefunden und unsauberen Theile in der Wäsche und beschädigt beim Waschen selbst Gardinen nicht. Größte Ersparniß an Zeit, Feuerung und Seife.
Alleiniger Verkauf bei
Otto Hirt, Halle a. S.,
Poststraße 12.

Gebrannte Kaffees,
à Pfd. 1 ℳ 30 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰ und 2 ℳ
Holländ. Cacao-Pulver,
feinste Marken, à Pfd. 2 ℳ 60 ₰ und 3 ℳ
Echt chin. Thees,
à Pfd. 1 ℳ 80 ₰ bis 6 ℳ und
Chocoladen
empfiehlt
O. Salzmann,
Geiststr. 20.

Solide Arbeit.
Unwiderruflich
Sonnabend den 6. Juli
Schluss
des billigen
Berliner
Schirm-Ausverkaufs
Wer beim Einkauf von Schirmen
viel Geld sparen will!
eile nach Leipzigerstr. 61
Hotel goldner Hirsch.
Solide Arbeit.

Oeconomen und Viehbesitzern
zur Nachricht, daß meine Wohnung jetzt **Trödel Nr. 12** sich befindet.
J. Fahnert, Viehgestrix.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890704027/fragment/page=0002

Familien Nachrichten.

Allen Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine Frau glücklich von einem kräftigen **Jungen** entbunden worden ist.
Löbejün. Friedrich Weinhage.

Zu verkaufen.

Neues solid geb. u. gut verzinsl. 4stöck. Wohnhaus, in schöner Lage v. Halle, Umstände halber f. nur Mk. 36 000 zu verkaufen. Näheres Gr. Märkerstr. 3,II.

In einem lebhaften Orte von ca. 4000 Einw. mit Bahnstation ist ein Haus in bester Geschäftsl., zu jedem Gesch. pass., per sof. od. später für 3000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Off. u. **O. 2** General-Anzeiger.

Hausverkauf.
Ein größeres Grundstück in bester Geschäftslage, neu, sofort zu verkaufen. Off. unter **O. 18.** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein leichter Zweispänner-Wagen ist zu verkaufen. Zu erfr.
Giebichenstein, Neilstr. 62.
Ernst Hoffmann.

Großer eiserner Ofen mit hinterer Wärmplatte, auch das Nebenzimmer durch die Wand heizend, zu verkaufen Wilhelmstr. 4, p.

Ein Thaler aus den Freiheitskriegen zu verk.
Cönnern. Friedrich Müller.

Zu verkaufen:
3—400 Stück leere Cigarrenkisten. Off. u. **N. 101** in der Exp. d. Blattes abzugeben.

Strümpfe!
Eine Partie dunkle einfarbige Kinder-Mädchenstrümpfe verkauft billig
Anhalterstr. 8, 1 Tr. r.

Küchentisch, Waschtisch sofort billig zu verkaufen, ebenfalls eine Geige, Pr. 18 M. Gr. Wallstraße 31, H. r. 2 Tr.

Ein alter Küchenschrank, oder ein noch fast neuer ist billig zu verkaufen Schweizerstr. 28, 3 Tr.

Ein schöner, großer, vollblühender Oleander ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen beim Sattlermeister **Schulz** in Langenbogen.

Ein noch neuer Plüschpaletot, für ein Mädchen von 8—10 Jahren passend, ist preiswerth zu verkaufen
Hirtengasse 10, 2 Tr.

Fortzugshalber sind fast noch neu **4 Stühle, 1 Vertikow, 1 Sopha,** mit **2 Sesseln, 6 Nußbaumstühle, 2 Tische, 1 Regulator mit Schlagwerk** und verschiedenes Andere billig zu verkaufen Herrenstr. 7, 1 Tr.
M. Petzold.

Plüschgarnituren
in verschied. Mustern sehr preiswerth zu verkaufen Geiststraße 50.

Leere Kisten zu verkaufen
Gr. Ulrichstr. 34 **Engler.**

Zscherben.
3 bis 4 Schock große Nüsse zum Einmachen sind zu verkaufen im Hause Nr. 71.

Pianino,
gut erhalten, b. zu verk.
Große Ulrichstr. 3, 2 Tr. **Arendt.**

Eine neumilchende Ziege,
sieben Hühner, gute Leger, ein Hahn, eine Brühwanne und ein Hackklotz zu verkaufen Grölloviß, Thalstraße 35.

Eine hochtragende Ferse
ist zu verkaufen Lettin 9.

2 Pferde, 1 halbverd. Kutschwagen,
1 Leiterwagen sowie 1 Kutsch- und 1 Arbeitsgeschirr sind veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein kleiner Wachtelhund,
stubenrein, ist zu verkaufen. Näheres
Saalberg 16.

Ein junger Leonberger
zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ein weißer, junger Stubenhund
ist sehr billig zu verkaufen
Mühlberg 6, 1 Tr.

Zu kaufen gesucht.

Kleines Haus, 3—4 Wohnungen, zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen unter **O. 6** in der Exped. d. Bl. Unterhändler verbeten.

Ein schon gebrauchter
Gummi-Schlauch
wird zu kaufen gesucht.
Marienbibliothek.

Ein großer Rollwagen
zu kaufen gesucht.
Brauerei-Comptoir Burgstr. 19.

Eine frischmelkende Kuh
sucht sofort
E. Kaiser, Schwoitsch b. Gröbers.

Perlzwiebeln
kauft jeden Posten
Conservenfabrik
A. Pollak, Leipzigerstraße 91.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener 1- oder 2thür. **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter **V. 71.** in die Exp. d. Bl.

Leere Heringstonnen
werden angekauft Wörmlitzerstr. 9.

Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes
Plüsch-Sopha
wird zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preis-Angabe unt. W. B. 39 besorgt die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen.

Karlstr. 19 freundl. Sout.-Wohn., gr. Stube, K., K., 200 Mk., 1. Oct. z. verm.

Die II. Etage,
Meckelstraße 20, bestehend aus **3 Zimmern,** 2 K., K. nebst Speisekammer und sonst. Zubehör (Abvermiethung gestattet), **Preis 570 M., 1. Oktober** zu vermiethen.

Zu vermiethen
Forsterstrasse 28
mehrere Wohnungen im Preise von 280—360 Mk., ditto im Seitengebäude v. 190—195 Mk. 1. Okt. zu beziehen.

Freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam., Küche und Zubeh. in der Nähe des Amtsgerichts und des Marktes sofort zu verm.
Brüderstr. 9.

Laden daselbst zum 1. Oktbr. zu verm.

Albrechtstr. 25, III.
freundl. Wohn., St., 2 K., K. u. Corridorverschl., 1. Oktbr. für 200 Mk. zu verm.
Ernst Haasengier.

In Giebichenstein,
schönste Lage der Burgstraße, ist eine herrschaftliche Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen Burgstraße 47, Weißwaaren-Geschäft.

1 St., 2 K., K. u. Zubeh.
von ruh. Leuten zum 1. Oct. zu bez.
Lindenstraße 26.

Möbl. Stube m. Kabinet,
Aussicht nach dem Königsplatz, zu verm.
Riemenstr. 6, 2 Tr. l.

Blumenthalstr. 1
ist die Bel-Etage (650 Mk.), desgl. eine Wohnung zu 200 Mk. zu verm.

Albrechtstr. 4
ist die erste Etage, 3 St., 4 K. u. Zubehör, zu vermiethen u. 1. Oct. zu beziehen.

Alter Markt 2
ist 1 gr. Wohnung (1. Etage) per 1. Oct. oder Januar zu verm. Anzuf. Nachm. von 4—6.

2 Wohnungen,
Nr. 48 Thlr. u. 45 Thlr., Stube, Kam., Küche u. K. Adolfstr. 9, im Laden.

Eine geräumige Kellerwohnung
mit Straßenreinigen an ruhige Familie sofort zu vermiethen u. 1. Oct. zu bez.
Laurentiusstr. 20.

Wilhelmstr. 20
ist die erste Etage z. 1. Oct. zu verm. Besichtigung 3—5. Näheres
Harz 48, Bäckerladen.

Einzelne Stube mit Bodenkammer
zu vermiethen und sofort zu beziehen. Passend für junge oder ältere Leute ohne Kinder. Fritz-Reuterstr. 4b, 2 Tr.

Herrschaftl. Etage mit Salon und 7 Piecen für 900 Mk. z. 1. Oktober zu vermiethen. **Mühlweg 24b.**

Wohnung zu 110 Thlr.
und 40 Thlr. zum 1. Oktbr. zu beziehen
Geiststr. 49.

Eine freundliche Wohnung
(halbe Etage), zum Abvermiethen geeignet, ist für 450 Mk. zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Königstr. 22.

Wohnung, 1 Stube, 1 K. u. Küche,
vom 1. Oktober ab an 1—2 Pers. zu vermieth. Preis 240 Mk.
Wettinerstraße 2, 1 Tr.
Besichtigung von 10—12 Uhr.

Wohnung zu vermiethen Pfannerhöhe 10.

Wohnung, bestehend aus 3 und Küche, für 80 Thlr. an ruhige Leute sofort oder per 1. Oktober zu **vermiethen.** Näheres **Bahnhofstraße 8, part.**

Eine Wohnung zu 300 Mk.
sofort und 1 Wohnung zu 200 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen
Mühlgraben 1.

Herrenstr. 7 I sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst. M. Petzoldt.

2 Stuben, K. u. K.
sind zu vermiethen
Giebichenstein, Kl. Gosenstr. 5.

2 freundl. halbe Etagen, 2 Stt. Kammer, Küche u. Zubehör, 80 u. 85 Thlr. zum 1. Okt. zu vermiethen **Lessingstr. 37.**

Stube, Kammer und Küche
1. Oktober zu vermiethen
Spiegelgasse 8.

2 Stuben, Kammer, Küche
und Zubehör 1. Oktober zu beziehen
Kl. Sandberg 16.

Freundl. Wohng. i. 3. Stock, 3 Zimm., Küche, Entree, 2 Bodengelasse, Keller, j. 270 Mk. zu verm. Näh. Wochentags 9—4 Uhr. **Wörmlitzerstr. 43,** 1 Tr. l.

Barfüßerstraße 14
großer Laden mit Nebenräumen zu vermiethen. Näheres Schulgasse 5 I.

Miethgesuche.

Kl. Stube mit Bett
event. unmöbl., wenn mögl. separat, gef. Offerten mit Preis **sub O. 5** an die Exp. d. Blattes.

Junge kinderl. Leute
suchen z. 1. Oktbr. Wohnung, Mitte der Stadt. Preis 160—180 Mk. Näheres Kl. Klausstraße 14, „Stadt Sedan".

Einen großen trockenen Laden
nebst trockenen Niederlags- und Arbeitsräumen sucht per sofort oder 1. Oktober d. J. zu miethen.
B. Trendel, Gr. Ulrichstr. 40.

Zwei einzelne Leute
suchen St., K. K. od. Stube, 2 K. zum 1. Oktober. Off. erb. unt. **O. 9** an die Exped. d. Bl.

Eine alleinst. Wittwe
sucht eine Stube mit etwas Nebengelaß. Zu erfr. Gr. Berlin 2, 2 Tr.

Wohnung ges. zum 1. Oct. m. kl. Werkstelle für Holzarbeiter. Offert. unt. **O. 80** in d. Exped. d. Bl. erb.

Einzelne Leute
suchen p. 1. Oktober in einem ruhigen Hause eine kleine Wohnung im Preise bis 80 Thlr. Offert. unt. **O. 16** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Leute mit zwei Kindern suchen eine Wohnung Nähe der Leipzigerstraße. Zu erfragen Frau Schöne, Alter Markt 24.

Eine **unmöblirte Wohnung** m. Kost wird baldigst zu miethen gesucht. Offert. unt. **O. 11** niederzul. in d. Exped. d. Bl.

Für eine junge anst. Dame wird ein hübsches Zimmer im Preise von 12 Mark incl. Kaffee pro Monat gesucht. Off. erb. unt. O. 14 an die Expedit. d. Bl.

Möblirte Zimmer.

Meckelstraße 20, 1 Tr.
freundl. möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer
Meckelstraße 20, 1 Tr. zu verm.

Möbl. Stube m. Kammer
sofort od. später zu vermiethen
Bärgasse 10, am Markt.

Ein Schüler
findet mit Beginn des Winter-Semesters bei einem Lehrer hier gute Pension mit Familien-Anschluß u. Nachhilfe-Unterricht. Off. werden erb. unt. **O. 8** Exp. d. Ztg.

1 auch 2 eleg. möbl. Zimmer
preisw. zu vermiethen
Jägerplatz 13, 2 Tr.

Möbl. Zimmer
mit gutem Bett und sep. Eing. zu verm. (15 Mk. m. Kaffee).
Dionisstraße 4, 2 Tr.

Möbl. Zimmer Charlottenstr. 17, 3 Tr.

Gut möblirte Wohnung
mit Mittagstisch zu beziehen
Leipzigerstr. 73, 2 Tr.

Fein möbl. Zimmer
per sofort zu verm. Wuchererstr. 19b p.

Freundl. möbl. Zimmer
mit Kabinet kann sofort bezogen werden. Brugnenplatz 2, 1 Tr. dicht a. Stadttheater.

Schlafstellen für Arbeiter,
1 Mk. 75 Pfg. Fleischergasse 8

Freundliche Stube als Schlafstelle
zu verm. Luckengasse 1, 2 Tr.

Anständ. Schlafstelle zu vermiethen
Anhalterstr. 2a, 1 Tr. i. Vorderhaus.

Stellen finden.

Bau-Schlosser,
tüchtige, selbstständige Arbeiter, werden sofort gesucht
Reuter & Straube,
Magdeburgerstr. 46/47.

Ein Tischlergeselle
wird gesucht bei W. Sauppe, Tischlermeister in Schönnewitz b. Neideburg.

Ein fleißiger kräftiger Bursche,
i. A. von 18—20 Jahren, welcher 1 Pferd mit zu besorgen hat und damit Bescheid weiß, wird gesucht Gr. Märkerstr. 26.

10 Hülfskellner
werden für **Sonnabend** Abend gesucht
„Händel-Haus", Gaedecke,
Gr. Schlamm.

Ein tücht. ehrl. Laufburschen
(bevorzugt werden solche, welche schon in einem Eisenwaarengeschäft thätig waren) sofort gesucht,
A. Kersten,
Leipzigerstr. 83.

Pfefferküchler
auf einige Zeit zur Aushilfe ges. Adr. **R. R. 100** Postamt 2, Halle.

Ein Kellnerbursche
sofort oder später gesucht in
H. Schwarz, Restaurant,
Mühlweg 26.

Arbeiter gesucht. Preßstein-Fabrik Nietleben.

Ein Hausbursche vom Lande
bis zu 17 Jahren sofort gesucht
Wörmlitzerstr. 41 im Laden.

Die Arbeits-Nachweisstelle des Vereins für Volkswohl Halle a/S., Rother Thurm,
sucht zu sofort fünf Haus- und Stubenmädchen bei hohem Lohn, sowie ein Mädchen für herrschaftliche Küche bei 150 Mk. Lohn zum 1. August nach hier, drei Mädchen fürs Land bei 150 Mk. Lohn sogleich. **Der Verwalter.**

Suche Damen,
geübt in feinerer Wollstickerei.
Parkstraße 10, p. r.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen,
welches kochen u. kann in Gemeinschaft ein. Dieners alle Hausarbeit verrichtet, wird zum 1. August gesucht. Zu erfr. Nachm. 3—4 Uhr Wettinerstr. 28, 1 Tr.

Schulmädchen,
das gut schreiben kann, sucht
Gr. Brauhausgasse 15, l.

Ein Frau, welche ein Kind
mit stillen kann, wird gesucht
Friedrichstr. 25, H. II.

Eine ganz alleinstehende Frau
oder älteres Mädchen wird sofort gesucht
Streiberstr. 1, 1 Tr.

Ein junges Mädchen,
welches das Schneidern gründlich erlernen will, kann sich melden
Kl. Klausstraße 9, part.

Ordentl. Mädchen
sofort gesucht
Giebichenstein, Gosenstr. 2, part.

Ein ordentliches Dienstmädchen
wird zu leichter Arbeit sofort gesucht.
E. Jacobi, Schmeerstr. 36.

Ein ordentliches, fleißiges und ehrliches
Dienstmädchen
von 15—16 Jahren von außerhalb wird per 1. August gesucht Blumenthalstr. 27 p. Meldungen mit Buch Nachm. 4—7 Uhr.

Junge Mädchen,
welche die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei
Frau **Haring,** Schweizerstr. 12 III.

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädch. erhalten sof., 15. Juli, 1. Aug. u. 1. Oct. Stelle d. **Fr. Rötzscher,** Trödel 22.

2 gesunde Ammen wünschen daselbst Stelle.

Ein Küchenmädchen
nach außerhalb bei 50 Thlr. Lohn sofort gesucht d. **Fr. Rötzscher,** Trödel 22.

Ordentl. fleißiges Mädchen
für Hausarbeit zum 15. Juli gesucht.
E. Körber, Gr. Ulrichstr. 37.

Eine tüchtige selbstständige Köchin, welche Hausarbeit mit zu übernehmen hat, wird zum 1. Oktober d. J. nach auswärts gesucht. Adressen unt. **O. 17** in der Exp. des General-Anzeigers erbeten.

Ein junges ordentl. Mädchen
wird per sofort als Aufwartung gesucht
G. Kühne, Gr. Ulrichstr. 30.

Aufwartung gesucht
Kleinschmieden 7/8, im Confectionsgeschäft.

Eine anst. Frau
zur Aufwartung für die Morgenstunden wird gesucht
Geschw. Eißner, Geiststr. 20.

Stellen suchen.

Ein Feuermann sucht Stellung.
Gute Papiere stehen zur Seite. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtig., brauchbarer Mann, welcher seit dreißig Jahren bei ein. Herrn beschäftigt gewesen und dem das beste Zeugniß zur Seite steht, sucht eine ruhigere Stellung als Cassirer, Portier rc. Derselbe kann Caution stellen. Näheres
Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 4
im Restaurant.

Suche, gestützt auf g. Empfehlungen, irgend welche Beschäftigung auf Comptoir oder Lager. Gute Handschrift u. Rechner. Off. unt. **O. 7** Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann
aus guter Familie, der die Buchführung gründlich erlernt hat, sucht sofort Stellung als Comptoirist event. auch als Schreiber. Off. **sub O. 13** Neilstraße 25.

Alter Mann sucht
leichte Beschäftigung. Bitte gefl. Adr. u. A. B. Geiststr. 42, H. l. l. niederzulegen.

Ein junger verb. Mann sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse, Beschäftigung a. l. in schriftlich. A. od. a. Bote. Off. erb. u. **O. 12** an die Exp. ds. Bl.

Für meinen **15 Jahre** in meinen Diensten stehenden zuverlässigen, in allem **Fuhrwerk** erfahrenen **Geschirrführer** suche wegen Abschaffung der Pferde eine **dauernde ähnliche Stellung** in Halle a. S. **H. Werther,** Mötzlicher Weg 4.

Eine geübte Handschuhnäherin
sucht Beschäftigung. Off. **O. 1** bitte in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Eine jüngere Frau
sucht für etliche Stunden des Tages Beschäftigung. Zu erfragen
Ludwigstraße 5.

Anst. Elt. Mädchen
sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfr. Gr. Ulrichstr. 22a, p. r.

Eine Wittwe, in Ausbessern tüchtig und erfahren in Schneidern sucht noch Beschäftigung Kl. Brauhausgasse 18, 1.

Lehrling-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** treten.
Gustav Brokhausen, Bäckermeister, **Löbejün.**

Diverse

Schönes Landbrod
liefert die Bäckerei Landwehrstr. 12. Bestellungen ins Haus zu liefern werden angenommen.

Neue saure Gurken,
in Fässchen von 1½ Schock an, offerirt billigst Hugo Meisert, Cönnern.

Herrengarderobe
wird gut gereinigt, ausgebessert und aufgebügelt Gr. Klausstr. 41 III links.

Kleider-Gestelle
zur Damenschneiderei in eleganter Façon von 1,75 Mk. an.
Franz Tejfölöfy, Rannischestr. 4 p. l.

Aufgepaßt!
Rohrstühle werden billig u. sauber geflochten bei **Robert Stelzer, Löbejün.**

Hierdurch einem geehrten Publikum von **Löbejün** und Umgegend die ergeb. Anzeige, daß ich mich zu allen **Dachdeckerarbeiten** empfehle.
F. Müller, Löbejün.

Englische Steinkohlen
bei **August Mann,** Schiffsaalg.

Böttcherwaaren
Schülerhof 1, am Markt.

Fließend fette Isl. Heringe.
neue Vollheringe und **neue Malta-Kartoffeln** à Pfd. 15 Pfg. trafen wieder ein bei **W. Assmann,** Gr. Ulrichstr. 31.

Die Corset- und Schnürleibfabrik von **K. Langenhahn** befindet sich
Graseweg 14.

Alle Arten Malerarbeit,
Firmaschreiberei rc. fertigt billigst
Domplatz 6, Hof 2 Tr.

Brandt's Rohrstuhl-Flechterei,
Fleischergasse 14, bringt sich in empfehlende Erinnerung. Den Herren Gastwirthen und Tischlermeistern **Extra-Preise.**

Reines Roggenbrod
à Pfd. 10 Pfg. empfiehlt
Wilh. Knäusel, Kl. Sandberg 16.

Wohnungswechsel.
Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung von **Schulberg 19** nach **Harz 47,** part., verlegt habe. Achtungsvoll
W. Fleischer, Schneidermstr.

Eine gute Pflegemutter
wird für ein Kind gesucht. Offert. unter **O. 10** niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Kräftiger Privatmittagstisch
Leipzigerstr. 73, 2 Tr.

Stud. theol.
wünscht während der Hundstagsferien **Privatunterricht** zu ertheilen. Gefl. Offerten unter **O. 4** Exp. d. Bl. erbeten.

Wäsche zum Waschen
und Neuglanzplätterei wird in und außer dem Hause angenommen, pro Tag 1 Mk.
Clara Schulze, Mansfelderstr. 35/36, I.

Dank.
Den Herren Geheimrath **Weber,** Dr. **Geyer** und Dr. **Koch** für die mir erwiesene Heilung meinen besten Dank.
Wwe. Lüddecke.

5000 Mk. mündelsichere Hypothek zu cediren gesucht. Offert. unt. **A. h. 8499** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

24,000 bis 27,000 Mark
sind zum 1. October d. J. auf sichere Hypothek auszuleihen. Unterhändler verbeten. Off. abzug. unter **O. 3** in der Exped. d. Generalanz.

4000 Mark
sofort gegen erste Hypothek auszuleihen. Offerten **sub H. 500** an die Exped. des General-Anzeigers.

Edeldenkende Herren
werden um ein Darlehn von 50 Mark gebeten, pünktliche Abzahlung. Adr. unt. **C. S. 100** hauptpostlagernd niederzul.

Eine Wittwe bittet einen edeldenkenden Herrn um ein Darlehn von 100 Mk gegen genügende Sicherheit. Offert. unt. **O. 15** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Jung. anst. Herr wünscht Bekanntschaft mit einer anst. Dame im Alter von 17 bis 20 Jahren. Gefl. Briefe unter **G. O. 10** hauptpostlagernd Halle erb.

Ich warne hiermit Jedermann **Friedrike Pille,** geb. Breitschneider, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde.
Trotha. **Wilh. Pille.**

Ein Kanarienvogel zugeflogen.
Abzuholen Krausenstr. 14, 1 Tr. links.

Ein kleiner Mopshund
an der Haide entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Alter Markt Nr. 6.

Euterpia.
Donnerstag den 4. Juli
Versammlung.

Verloren.

Ein Ohrring wurde von den Weingärten bis zur Geiststraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Weingärten 21, part.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Adolf Findeisen in Halle a./Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890704027/fragment/page=0003

Restaurations-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem mache einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause **Mühlweg 26, nahe der Wuchererstrasse** ein **Restaurant** unter dem Namen:

H. Schwarz' Restaurant und Café

eröffnet habe.

Für eine gewählte Speisekarte, sowie für ein Glas ff. Bauer'sches Lagerbier, Culmbacher und Weißbier werde ich stets Sorge tragen und mir das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erhalten suchen.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Hermann Schwarz, Mühlweg 26.

Neben Hôtel gold. Ring **Friedrich Arnold** Markt 24.

Inhaber: **Adolph Heller,** empfiehlt seine **reichhaltigen Läger** von

Tapeten in den verschiedensten Preislagen.

Teppichen in allen Größen und Qualitäten, nur **neueste Muster.**

Schlafdecken, Reiseplaids, Tischdecken,

Portièren und Möbelstoffe in einfachen, leichten bis zu den hochelegantesten Stoffen.

Linoleum, Marken „Delmenhorst" und „Köpenick". **Wachstuche.**

Zillmann & Lorenz

6 Delitzscher Str. 6

dicht am Bahnhof

Spedition u. Möbeltransport

„Wasserfest"

Sonntag den 7. Juli a. cr. Nachmittags 3½ Uhr

auf der Saale an der Saalschloßbrauerei.

Programm:

1. Hindernissfahren in Grönländern.
2. Aalgreifen.
3. Negerspiel in Kameruner Originalbooten.
4. Wettrudern in Fischerkähnen.
5. Fischerstechen.
6. Eroberung eines Negerdorfes durch Matrosen.

Während der Aufführung

Grosses Concert.

Die einzelnen Piecen werden von 150 Personen ausgeführt. Der Ertrag wird zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken verwendet.

Den Anordnungen der Feuerwehr sowie den an schwarz-weiß-rothen Schleifen erkenntlichen Mitgliedern des Comitee's ist unbedingt Folge zu leisten.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 50 Pf., Stehplatz 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Vorverkauf der Billets bei Herrn **A. Reichardt jun., Giebichenstein,** und bei Herrn **Th. Schwaab, Halle a/S.,** Große Ulrichstraße Nr. 3.

Möbel-Fabrik und Magazin

von

Halle a. S. **A. Böttcher,** Tischlermstr. Gr. Märkerstrasse 24

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager von

Zimmereinrichtungen und einzelnen Stücken.

Strengste Reellität. Billigste Preise.

Eigenhändiges Dankschreiben Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck.

Vertreter und Engros-Lager:

Herr **F. Ramdohr,** Gr. Steinstraße.

Verkaufsstellen:

Albin Ahr, Leipzigerstr. 12, **Carl Schmidt,** Giebichenstein, und überall wo die Plakate aushängen.

Walhalla-Theater

Direction: **Mahortschitsch & Co.**

Der Garten und die Sommerbühne sind eröffnet!

Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im **Saale** statt.

Neue Debüts!

Mr. **Oscar Bero,** Bravour-Equilibrist.

Fräulein **Tini Waldheimer,** Kärnthner Liedersängerin und Jodlerin.

Brothers Hemmerdon, Rollschuhläufer u. Pantomimisten.

Herr **Eduard Schaller,** Instrumental-Humorist mit der 17 Fuß langen Jericho-Posaune.

Fräulein **Jenny Peters,** deutsch-schwedische Kostümsängerin.

Herr **G. Steinitz,** Gesangs-Improvisator.

Herren **Gebrüder Warnke,** Bravourproduction am 3fachen Reck.

Herr **Karl Marstadt,** Gesangs-Humorist, auf allgemeines Verlangen weiter engagirt. Neu: „Der Bettelbuab", Solofcene, verfaßt u. vorgetragen von Karl Marstadt.

Wegen der Reichhaltigkeit des neuen Programms beginnt das Concert Punkt ½8 Uhr, die Vorstellung um 8 Uhr.

Restaurations-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne im eigenen Hause **Albrechtstraße Nr. 29** in unmittelbarer Nähe des **neuen Wochenmarktes** ein

Restaurant mit Gartenlokal

unter dem Namen **„Friedrichshöhe",**

wovon ich einem geehrten Publikum von Stadt und Land hiermit Kenntniß gebe, um gütigen Zuspruch bittend.

Hochachtungsvoll

Paul Dorenberg.

Pianino. Gewählte Speisekarte. Franz. Billard.

ff. Lagerbier aus der Schulze'schen Brauerei.

HAMBURG AUSSTELLUNG

unter Betheiligung der Nachbarstädte **Altona, Ottensen, Wandsbeck, Harburg.**

Vom **15. Mai** bis **Oktober 1889.**

Gewerbe und Industrie

Handels-**Ausstellung**

Kunst-**Ausstellung**

Gartenbau-**Ausstellung**

Rosenthal.

Heute Mittwoch Abend:

Grosses humoristisch. Concert

der Halle'schen Quartett- und Couplet-Sänger

unter Mitwirkung der Herren **Trenmer** und **Hermanns.**

Es ladet ergebenst ein

F. Hauke.

„Hofjäger".

Heute Donnerstag den 4. Juli

Grosses Extra-Concert

von der **ganzen Kapelle** des Herrn **Hentschel** (Militärmusik).

Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pfg.

P. P.

Halle a. S., 4. Juli 1889.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant zur Salzquelle

Graseweg Nr. 21

übernommen habe.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere solide und prompte Bedienung zu und werde stets für ein **gutes Glas Bier** Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Zimpfel.

Heute Mittwoch

Schlachtefest.

Empfehle ff. frische Wurst

G. Heller, Steinweg 27b.

Special-Ausschank **Münchner Bürgerbräu.**

Jul. Just, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.

Bier in Gebinden. 15 Flaschen frei in's Haus 3 Mark.

Gewählte Speisekarte.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fr. Koch; für den Inseratentheil: Adolf Findeisen; Druck und Verlag von W. Kutschbach; sämmtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18890704027/fragment/page=0004